

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2023

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 9.796 T€ (Vorjahr: 10.815 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 255 T€ (Vorjahr: 271 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2023 durchgehend betrieben. Hochwertige Metallqualitäten werden generiert und der Kreislaufwirtschaft zurückgeführt. Die Metallerteile befinden sich auf einem hohen Niveau.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 rd. 119.000 Tonnen Schlacke angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 64.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 55.000 Tonnen Schlacke bei.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird

die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2023 in T€	2022 in T€
Erträge	9.852	10.966
Aufwendungen	9.597	10.695
Jahresüberschuss	255	271

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2023 in T€	2022 in T€
Umsatzerlöse	9.796	10.815
Sonstige betriebliche Erträge	40	151
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0
Gesamt	9.852	10.966

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2023 in T€	2022 in T€
Materialaufwand	6.407	7.661
Personalaufwand	852	751
Abschreibungen	957	917
Sonstige betriebliche Aufwendungen	956	822
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79	78
Steuern	346	466
Gesamt	9.597	10.695

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung, Transportkosten sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 13 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 13) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	627	569
Soziale Abgaben	225	182
Gesamt	852	751

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten, Rechtskosten sowie Analysekosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2023 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 11.514 T€ (Vorjahr: 11.961 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 63 % aus **Anlagevermögen** und zu 37 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 420 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 22 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 957 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 559 T€ auf 7.297 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 1.692 T€ auf 1.947 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	900	650	250
Gewinnvortrag	742	721	21
Jahresüberschuss	255	271	-16
Gesamt	1.947	1.692	255

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Prozesskosten, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2023 in Höhe von 7.717 T€ (Vorjahr: 8.814 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 67 % (Vorjahr rd. 74 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen

über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2023 in T€	2022 in T€
Jahresüberschuss	255	271
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	957	917
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	395	64
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	22	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-228	123
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-297	1.278
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.104	2.653
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-420	-1.169
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-420	-1.166
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	-800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-116	687
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.645	1.958
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.529	2.645

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 13,1 % (Vorjahr 16,0 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 2,6 % (Vorjahr 2,4 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd.16,9 % (Vorjahr 14,1 %)

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (4.171 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (4.217 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 101 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen,

wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2023	31.12.2022
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.947	1.692
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	5.396	6.046
Summe	7.343	7.738
Anlagevermögen	7.297	7.856
Anlagendeckungsgrad in %	101	98

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 101 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2024 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Rost- und Kesselaschen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der Anlage werden effiziente Recyclingmöglichkeiten erreicht, die Wertstoffausbringung erhöht und Metalle in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt weiterhin volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2024 erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2024 werden Umsatzerlöse in Höhe von 9.095 T€ und ein Jahresergebnis von 144 T€ erwartet. Für 2024 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukte und den Verwertungswegen gerecht zu werden, wird an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen.

Das Risiko Lizenz-/Rechtskosten durch Patentverletzung wurde als neues Risiko aufgenommen. Ursache ist mögliche Rechtsansprüche für Technologien, die in der Anlage Verwendung finden, zu sehen. Weiter wurden Schwankungsbreiten der Risiken hinsichtlich möglicher Preissteigerungen angepasst.

Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen wird

notwendig. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Aufgrund der Entwicklungen und zuvor skizzierten Problematiken wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 5. April 2024

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -